

NEUIGKEITEN

VALORISIERUNG DES AIG-BERICHTS

Armut – Identität – Gesellschaft | 2024-2028



N°2

Juli 2025

NEUIGKEITEN ZUR VALORISIERUNG DES AIG-BERICHTS

Nach der viel beachteten Veröffentlichung des Berichts im Mai 2023 **gehen weiterhin zahlreiche Anfragen** aus verschiedenen Bereichen (Hochschulen, Universitäten, Vereine, öffentliche Dienste usw.) zur Verbreitung seiner Ergebnisse ein. Zusätzlich führt das AIG-Team in Zusammenarbeit mit dem BJ, dem Migros-Kulturprozent und der H-FR neue Projekte durch.

[Teilen Sie](#) uns auch Ihre Erfahrungen mit, damit wir in den nächsten «*Neuigkeiten*» über die verschiedensten Entwicklungen berichten können.

Weil sie die Hauptbetroffenen sind, haben die Menschen, die Armut und Zwangsmassnahmen erlebt haben oder immer noch erleben, **ein Recht darauf, die Forschungsergebnisse zu kennen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen** und sie selbst bekanntzumachen! Dies ist das Herz des vom BJ unterstützten Projekts "**Weitergabe der Ergebnisse an Betroffene und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren**".

Die erste Aktion schafft Räume, in denen die Betroffenen den Bericht erkunden und daraus Ressourcen für ihre Selbstwahrnehmung, Selbstbestimmung und Positionierung in ihrer Umwelt erschliessen können. Diese Dynamik hat auch einen

Multiplikationseffekt, der dazu beiträgt, dass dieses Wissen lokal weitergegeben wird.

Die Dimension der Weiterbildung mit dem Fokus auf die Multiplikation steht im Zentrum der **zweiten Aktion, den „Sommerseminaren“**.

Insgesamt sind bis 2026 zehn lokale Veranstaltungen geplant, von denen vier – in Basel, Bulle, La Chaux-de-Fonds und Genf – bereits stattgefunden haben. Das Sommerseminar zur Weiterbildung findet einmal jährlich statt, dieses Jahr im Juli.

Das **Dialog-Projekt**, das ATD Vierte Welt in Zusammenarbeit mit dem [Migros-Kulturprozent](#) durchführt, ermöglicht in der ganzen Schweiz neuartige Begegnungen zwischen Menschen, die in Armut leben, und der breiten Öffentlichkeit. Ziel ist es, Räume für ein Gespräch auf Augenhöhe zu schaffen, Vorurteile abzubauen, und gemeinsam ein neues Verständnis der gesellschaftlichen Realität in der Schweiz zu entwickeln.

Nächste Etappen: Am **19. Juli in Treyvaux** (im Nationalen ATD-Zentrum) und am **16. Oktober in Freiburg** (im «Nouveau Monde») finden zwei weitere öffentliche Dialogveranstaltungen statt.

Für alle Informationen, weitere Daten und Neuigkeiten [besuchen Sie die Projektseite Dialog](#).



Beim **ersten Dialog in Basel** trafen sich über 60 Teilnehmende - mit und ohne Armutserfahrung - an acht Tischen, um die Realität der Armut kennenzulernen und Vorurteile mit Hilfe von symbolischen Bildern, Aussagen aus dem AIG-Bericht und ehrlichen Diskussionen abzubauen. Ein starkes Format, das "einen Wandel bewirkt"!

Erleben Sie den [ganzen Abend auf der Website des Migros-Kulturprozent](#) noch einmal und lassen Sie sich von dieser inspirierenden und bewegenden Veranstaltung beeindrucken.

Der Bezug von Sozialhilfeleistungen wird von den kantonalen Sozialhilfegesetzen in höchst unterschiedlichem Ausmass gefördert oder behindert. Zu diesem Schluss kommt die [Studie «Recht und Wirklichkeit in der Sozialhilfe» der BFH und HSLU](#). *«Diese föderalistische Vielfalt im Kontext existenzsichernder Leistungen ergibt*

keinen Sinn», sagt Pascal Coullery, Co-Projektleiter BFH. Und Melanie Studer, Co-Projektleiterin HSLU, bemerkt: «Wenn Menschen in finanziellen Notlagen keine Sozialhilfe in Anspruch nehmen, kann sich Armut verfestigen. Die volkswirtschaftlichen Kosten werden tendenziell steigen.»

Siehe auch das spannende [Interview von Pascal und Melanie](#).

Das « **Hospice général** », das **Sozialamt des Kantons Genf** (HG) hat eine grosse Herausforderung angenommen: herauszufinden, warum einige Personen über 10 Jahre lang Sozialhilfe beziehen und wie man dies ändern kann. Nach einer ersten Phase der statistischen Analyse möchte der Leiter für strategische Sozialbeobachtung des HG eine **partizipative Studie durchführen, die das Fachwissen von Fachpersonen und Sozialhilfebezüger:innen miteinander verknüpft**.

Überzeugt von der Methode des [Wissen-Kreuzens](#), hat er sich für Weiterbildung und Zusammenarbeit an ATD Vierte Welt gewandt. Gemeinsam werden wir der Leitung des HG bis Ende 2025 zwei Projektvarianten vorschlagen, die ab 2026 umgesetzt werden sollen.

ATD bereitet eine **neue Publikation** vor! Es handelt sich um ein Dokument, das **die Geschichte einer Schweizer Familie über drei Generationen** hinweg unter dem Gesichtspunkt ihrer Beziehungen zu Institutionen und Fremdplatzierungen erzählt. Dieses Porträt wird von den Ergebnissen der von ATD Vierte Welt International zwischen 2019 und 2023 durchgeführten Studie "Baustelle Familien" begleitet. Eltern mit Armutserfahrung und Wissenschaftler:innen aus verschiedenen Disziplinen zeigen uns, dass das System des Kinderschutzes in der Schweiz und in Europa dringend verändert werden muss. Mehr über diese Studie finden Sie auf der ersten Seite unserer [Info Vierte Welt!](#)

Wir freuen uns darauf, Ihnen diesen Herbst das Dokument mit dem Titel "**Eine Zukunft ohne Armut für Kinder aufbauen: Eltern, Institutionen und Gesellschaft gemeinsam**" vorzustellen!

Im Rahmen des vom BJ lancierten Programms "[Erinnern für Morgen](#)" arbeitet ATD Vierte Welt an der **Ausstellung "Versorgt, verdingt, vergessen?"** mit. Diese wird bis 2028 in der ganzen Schweiz unterwegs sein.

Die **Eröffnung** findet am **30. Oktober 2025** im Historischen Museum in Lausanne statt.

Ziel der Ausstellung ist es, die Lebensgeschichten von Menschen, die Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen erlitten haben, ins

Bewusstsein zu rücken und dabei auch die heutigen Werte, Normen und Praktiken zu hinterfragen.

In diesem Sinne wird auch unsere AIG-Forschung in der Ausstellung zur Geltung kommen und betroffene Aktivist:innen der Bewegung werden einen Part im Gedenkteil "Wir sind Tausende" übernehmen.



Am 6. März wurde ATD Vierte Welt von der **Stiftung Carrefour** (Neuenburg) eingeladen, an einer der beiden Konferenzen teilzunehmen, die sie anlässlich ihres 60-jährigen Engagements veranstaltet. Unter dem Titel "Armut heute, eine Gewalterfahrung, die weitergeht" führten drei Vertreter:innen von ATD Vierte Welt die Konferenz und die anschließende Diskussion durch.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren besonders von den Worten eines ATD Vierte Welt-Aktivisten berührt, der im Wesentlichen Folgendes sagte: *"Sie werden nur dann in der Lage sein, Menschen in Armut zu unterstützen und Armut zu bekämpfen, wenn Sie ihnen zuhören und mit ihnen auf Augenhöhe zusammenarbeiten."*

2026 feiert der Rotary Club Lausanne sein 100-jähriges Bestehen. Zur Vorbereitung fand ein Zyklus zur Armut in der Schweiz und zu den Aktivitäten von ATD Vierte Welt statt. Im Mai konnten wir den AIG-Bericht und die Methode des [Wissen-Kreuzens](#) vorstellen – und auf diverse Fragen hin betonen, wie wichtig es ist, dass in allen Bereichen der Gesellschaft dem Hass gegen Menschen in Armut entgegengetreten wird und dass ihre Intelligenz für die Überwindung der Armut von zentraler Bedeutung ist.

Planen Sie demnächst ein Jubiläum? Gerne bieten wir für solche Anlässe auch eine Dialog-Veranstaltung an! [Kontaktieren Sie uns](#)

Möchten Sie unsere allererste Ausgabe konsultieren? [Klicken Sie hier.](#)

Zögern Sie nicht, den Flyer zum **AIG-Bericht herunterladen** und zu verbreiten: [FR](#) / [DE](#) / [EN](#) / [IT](#).



ATD Vierte Welt

Crausa 3, 1733 Treyvaux

Wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten, klicken Sie [hier](#)